

Fränkische Schweiz



Tapetour-Abenteurer erreichen Tansania
LOKALES, SEITE 18

18 LANDKREIS FORCHHEIM

DIE



Postfrau Ukende (oben und unten Mitte) heißt die Abenteurer aus Forchheim willkommen. Das Niemandsland zwischen den Grenzstationen ist schlecht befestigt (rechts). Fotos: privat

100 Meter lang im Niemandsland

TAPETOURE Die Forchheimer Abenteurer haben am Grenzübergang von Kenia nach Tansania Überraschungen erlebt.

Karibu/Tansania/Forchheim – Es ist so eine Sache mit Grenzübergängen. Hier versucht jeder besser auszusehen als der Gegenüber. Man gibt sich besonders freundlich und versucht, die andere Seite zu übertrumpfen. So kommt es wohl auch, dass bester, tollster Straßenbelag die Grenzstationen sowie die letzten Meter des eigenen Landes schmückt. Dann aber kommen immer wieder diese paar Meter dazwischen, die 50 bis 100 Meter Niemandsland, für die sich anscheinend keiner zuständig fühlt.

An der Grenze zwischen Äthiopien und Kenia fühlten sich diese 50 Meter an wie die Durchquerung des ostafrikanischen Grabenbruchs. Der eine Nissan Micra kam quasi nicht mit eigener Kraft nach Kenia rüber, der andere Micra erlitt – mit ordentlich Schwung – den bis dato krachendsten Schlag am Unterboden – die Radaufhängung hinten rechts, die unter diesen Umständen zu leiden hatte, blieb aber stabil.

Ähnliches Spiel folgte zwischen Kenia und Tansania. Hier hören die Straßen auf beiden Seiten einfach auf. Auf tansanischer Seite gibt es einen „Kreis-

verkehr“ mit nur einem Ausgang – in Richtung Tansania. Von Kenia kommend mussten wir in Selbigen quer hineinfahren – über eine ordentliche Dreckrampe, die von Steigung und Beschaffenheit mit unseren Autos nur so grade zu schaffen war.

Karibu – willkommen! Willkommen heißt uns auf tansanischer Seite auch gleich Postfrau Ukende. Das erste Mal auf unserer Reise, dass wir bewusst ein Postamt sehen, ist bei der Einreise nach Tansania. Ausschau gehalten hatten wir seit Kharthum, da wir die ehrenvolle Aufgabe übernahmen, Patrick's Karten noch einzuwerfen. Über die Frage gegenüber Postfrau Ukende (Kiswaheli Name für „Grace“), ob wir ein Foto für Patrick machen könnten, kommen wir ins Gespräch.

Ukende spricht ganz passabel Englisch, sie war auch schon im Ausland, sogar schon mal in Deutschland – wenn auch nur krankheitsbedingt. Kurzerhand schließt sie das Postamt an der Grenze zwischen Kenia und Tansania zu und lädt uns zu ihr nach Hause ein. Dazu muss man sagen: Sie wohnt ungefähr 23 Sekunden Fußweg von ihrer Ar-

beitsstelle entfernt. Das frühere Postoffice – gleich hintendran – wurde zum Wohnraum umfunktioniert – und ist recht gemütlich. Unsere Gastgeberin tischt Mango und Orange auf – wir sitzen, schlemmen und quatschen.

Eine wirklich nette Begegnung – sie freut sich sichtlich über diese Gelegenheit zum Austausch. Von ihrem Mann hat sie sich scheiden lassen – der ist Muslim, sie Christin. Als bei ihm die Hochzeit mit einer weiteren Frau anstand, ließ Ukende sich scheiden. Seither musste sie sich – auch finanziell – vollständig allein um ihre drei gemeinsamen Kinder kümmern.

Abgesichert sind solche Fälle in Tansania nur theoretisch. Aus dem Größten ist die lebenslustige Ukende aber doch raus: Ihre älteste Tochter Nema ist mittlerweile Lehrerin und wird noch dieses Jahr heiraten – einen Kenianer. Sarah, Tochter Nummer 2, geht aufs College; und ihr Jüngster geht noch zur Schule – und spielt gern Fußball.

Oha! Damit hatten wir den Ansatzpunkt für ein besonderes Dankeschön: Zum Abschied verschenkten wir ein Trikot aus Taufkirchen – mit besten Grüßen an Immanuel.

Reiseroute durch Afrika: von Israel nach Kapstadt

Reise Die vier Abenteurer Andreas Fießer aus Forchheim, Martin Hagenberg, Thomas Wagner und Patrick Werner sind seit 2. Januar nach Kapstadt unterwegs. Die Weltenbummler wollen auf ihrer Reise den Menschen in fernen Ländern auf Augenhöhe begegnen.

Motto Zum Abenteurer Tapetour gehört auch, dass das Quartett nicht mit modernen Fahrzeugen, sondern mit zwei betagten Autos der Marke Nissan (Micra) unterwegs ist. Daher auch der Name in Anlehnung an engl. Tape = Verband (bedeutet hier Reparaturen an den betagten Autos) sowie Cape Town = Reiseziel Kapstadt.



Hier an der Grenze von Kenia und Tansania hören die Straßen auf beiden Seiten einfach auf (linkes Bild).